

Gelände für Freilichtmuseum steht 2016 bereit

Quarkiesabbau in Weimar wird wohl 90 Jahre weitergehen · Neuer Werksstandort soll südlich der neuen B 255 entstehen

Weimar. Rund 180 Hektar stehen für den Quarkiesabbau in Weimar bereit. Jährlich werden etwa zwei Hektar „abgearbeitet“.

von Götz Schaub

Thilo Orgis und Thomas Ziegler von der Firma Cemex Kies + Splitt GmbH gaben auf Einladung des Weimarer Bau-, Planungs- und Umweltausschusses während der Ausschuss-Sitzung am Dienstagabend Auskunft über die weiteren Pläne der Firma auf Weimarer Gebiet. Deutlich stellten sie her-

aus, dass die Quarkies-Gewinnung mindestens noch auf neun Jahrzehnte angelegt ist.

Der derzeitige Werksstandort soll praktisch mit dem Neubau der B 255 Ortsumgehung Niederweimar aufgegeben und südlich der Umgehungsstraße neu aufgebaut werden. „Nach dem Stand der jetzigen Planungen rücken wir mit dem Werksstandort zwar dichter an Niederweimar ran, doch werden wir kaum wahrnehmbar sein“, führte Thilo Orgis aus. Will heißen: Die B 255 wird auf einem Damm gebaut und über eine Brücke über die Bahn geführt. So füge sich das Werk hinter dem Damm gut ein, weil

es aller Voraussicht nach nicht mehr wie das Bestehende in die Höhe, sondern eher in die Breite bebaut wird. „Das neue Werk wird auch eine Reifenwaschanlage für die Lastwagen haben“, so Orgis. Wie das Werk konkret aussehen wird, ist noch nicht entschieden. Am Verfahren der Kiesgewinnung soll sich jedenfalls nichts ändern. Bisher gehen die Firmenvertreter davon aus, dass die B 255 mit einem Kreisell gebaut wird, über den man geradeaus weiter Richtung B 3 geführt wird. Die seitlichen Abzweige sollen zum einen nach Niederweimar, zum anderen nach Argenstein führen.

Kiesabbau wandert Richtung Argenstein

Die Erschließung des Abbaugeländes soll dann über eine Zufahrt von der Straße, die nach Argenstein führt, gesichert werden. Über die Jahre werde der Kiesabbau Richtung Süden, zunächst nach Argenstein, dann später Richtung Wenkbach und Roth betrieben. Auch die Fläche unmittelbar an der Ortszufahrt von Argenstein aus Richtung Wenkbach und Roth kommend soll zur Kiesgewinnung genutzt werden.

Das ist für die Weimarer Kommunalpolitiker von großer Bedeutung, denn bei dieser Fläche handelt es sich um jene, die vielleicht einmal als Freilichtmuseum hergerichtet wer-



Bis 2010 will die Firma Cemex den bisherigen, auch langsam in die Jahre gekommenen Werksstandort aufgegeben haben.
Fotos: Götz Schaub

den soll. Die archäologischen Arbeiten, die seit einigen Jahren auf dem Abbaugelände mit freundlicher Genehmigung der Firma ausgeführt werden dürfen, haben Funde und Erkenntnisse gebracht, die bei entsprechender Darstellung von großem touristischen Interesse sein können.

Bis die besagte Fläche aller-

dings von den Baggerschaufeln erreicht wird, wird es noch ein paar Jahre dauern. Der Flächenanschluss wird wohl 2010 hergestellt sein. Dann wird es etwa zwei Jahre dauern, die zweieinhalb Hektar große Fläche komplett ausgekieset zu haben. Ab 2012 könnte man an die Rückverfüllung denken, sodass 2016 die Fläche

für den Naturschutz oder eben für ein Freilichtmuseum zur Verfügung stände. 2016 höre sich weit weg an, doch Orgis ist sich sicher, dass wenn es den Weimarerern ernst sei mit dem Projekt Freilichtmuseum, dann hätten sie auch im Vorfeld sehr viel zu tun, das Projekt in Gang zu setzen, sodass die Zeit schon sinnvoll genutzt werden könne.



Bevor diese Feldfläche am Ortsrand von Argenstein vielleicht einmal als Freilichtmuseum genutzt werden könnte, wird dort erst einmal Kies gewonnen.